

Eine Serie neuer Scarabaeiden aus der paläarktischen Fauna. (Coleoptera.)

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

1. *Aphodius* (*Mendidius*) *Adolfischmidti* n. sp.

Dunkelkastanienbraun, glänzend, Flügeldecken bräunlich-gelb mit brauner Nahtkante, die Seiten des Halsschildes und der Vorderrand des Kopfes rötlich durchscheinend, Fühler und Beine rostrot. Kopf fein, der Clypeus stärker punktiert, der letztere zwischen der dichten Punktur mit einzelnen Körnchen besetzt, die Clypeallinie ungehöckert, der Vorderrand kurz ausgerandet und darüber jederseits mit einem spitzigen, leicht aufgebogenen Dörnchen bewaffnet, Wangen abgerundet. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, quer, an den Seiten schwach gerundet, die Hinterwinkel sehr stumpf, die Vorderecken kurz vortretend, Oberseite ziemlich dicht punktiert, dazwischen kleinere Pünktchen eingestreut, die Seiten nicht bewimpert. Basis gerundet und fein gerandet. Schildchen länglich, ziemlich schmal, vorne parallel, oben glatt. Flügeldecken parallel, hinten gemeinschaftlich abgerundet, fast doppelt so lang als zusammen breit, aber mit mäßig feinen, vertieften Punktstreifen, die Punkte derselben die Streifenränder schwach übergreifend, die Zwischenräume flach, glatt, nur hinten und an den Seiten mit deutlicheren, sehr feinen Pünktchen besetzt. Vorderschienen mit drei langen Zähnen am Außenrande, diese etwas nach außen gebogen, davor fein gezähmelt, von den Kerbzähnen das vorletzte vor dem ersten Außenzahne meist ein wenig stärker entwickelt, der Apicaldorn dünn und einfach. Die hinteren Tarsen dünn und schlank, etwa so lang als die Schienen, der größere Enddorn der Hinterschienen fast so lang als das erste Tarsenglied, der andere wenig kürzer, das erste Glied der Hinterfüße um die Hälfte länger als das zweite. Klauen dünn und zart, dicht aneinandergeschlossen, meist eine einzelne Klaue imitierend. Long. 4—4.5 mm.

Dem *Mendidius Brancsiki* Reitt. (D. 1899. 200) aus Transkaspien zunächst verwandt und diesem recht ähnlich, aber kleiner, die Frontaldörnchen länger und mehr aufgebogen, die Vorderschienen-

zähne länger und mehr nach außen gestellt, das erste Glied der Hintertarsen kürzer und durch die Klauen leicht zu unterscheiden.

Uralsk. In einiger Anzahl von Max Bartel 1907 gesammelt.

2. *Aphodius tricornifrons* n. sp.

Gehört zur Untergattung *Calamosternus*, in die Nähe von *A. ferrugineus* Muls., von dem er sich durch konischen, vorn ausgebuchteten Kopf, mit drei Höckerchen gezierten Scheitel und anders gebildete Hintertarsen unterscheidet.

Braungelb, der Vorderkörper meist etwas dunkler braun, Fühler und Palpen gelb, Beine rostrot. Kopf konisch nach vorne verengt, die Seiten gerade, vor den Augen einen fast rechteckigen, vortretenden Winkel bildend, der Vorderrand ausgebuchtet, schwach aufgebogen, jederseits mit stumpfem Winkel. Stirnnaht mit drei Höckerchen, wovon die seitlichen kleiner sind. Oberseite des Kopfes sehr fein punktiert, beim ♂ glänzender als beim ♀. Halsschild quer, fein, wenig gedrängt punktiert, die Punkte ungleich, fein und sehr fein, Basis sehr fein, aber deutlich gerandet. Schildchen von mäßiger Größe, vorne parallel, hinten dreieckig zugespitzt, glatt oder mit einzelnen feinen Pünktchen besetzt. Flügeldecken parallel, von der Breite des Halsschildes, doppelt so lang als dieser, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, oben mit feinen Punktstreifen, die Punkte greifen die Streifenränder an, die Zwischenräume flach, fein punktiert. Vorderschienen am Außerrande mit drei großen Zähnen, davor fein gekerbt. Hintertarsen zart, kürzer als die Schienen, der größere Enddorn so lang als das erste Tarsenglied, dieses gestreckt, so lang als die zwei folgenden zusammen. Long. 4—4.5 mm.

Das ♂ ist etwas gewölbt, glänzender, und der Scheitel kräftiger gehöckert.

Von Herrn Max Bartel (Oranienburg) bei Uralsk ziemlich zahlreich gesammelt.

3. *Aphodius (Pseudacrossus) Zürcheri* n. sp.

Einem großen *A. granarius* nicht unähnlich.

Schwarz, glänzend, gewölbt, Palpen und Tarsen rostbraun. Kopf dicht und fein runzelig punktiert, die Seiten gerundet, die Wangen flach vortretend, abgerundet, vorn breit und flach ausgerandet, Stirnnaht beim ♂ in der Mitte mit einem queren Höckerchen, der Clypeus in der Mitte mit einer gebuchteten Querrunzel. Halsschild quer, von der Breite der Flügeldecken (beim ♂), gewölbt, chagriniert

und fein und weitläufig punktiert, dazwischen mit noch feineren Punkten eingestreut, die Seiten flach gerundet, nach vorne ein wenig mehr verengt, kurz bewimpert, der Hinterrand gebogen, gerandet, die Hinterwinkel scharf stumpfeckig, die Vorderecken leicht vortretend, gerandet, Vorderrand mit gelbem Hautsaume. Schildchen dreieckig, etwas länger als breit, mit wenigen Pünktchen besetzt, wenig schmaler als die zwei ersten Zwischenräume der Flügeldecken an der Basis. Flügeldecken fast parallel, etwa doppelt so lang als der Halsschild, mit mäßig tiefen Streifen, in den Streifen sehr fein punktiert, die Zwischenräume flach, wenig dicht, außerordentlich fein punktiert, am Grunde glatt. Vorderschienen am Außenrande mit drei Zähnen, davor nicht gekerbt, der Enddorn beim ♂ an der Spitze hakig umgebogen, die Borstenkränze der hinteren vier Schienen aus sehr ungleichen Haarborsten gebildet, die Tarsen kräftig, der kleine Enddorn der Hinterschienen so lang als das erste Tarsenglied, der größere etwas länger, das erste Glied der Hintertarsen nicht ganz so lang als die zwei nächsten zusammen. Long. 7 mm.

Weicht von den *Pseudacrossus*-Arten durch abgerundete Wangenwinkel und nicht doppelbuchtige Basis, dann die stark gewölbte Oberseite ab und ist mit *laevigatus* Harold aus Peking nahe verwandt.

Kleinasien: Adana; von Herrn Charles Zürcher, dem ich so viele Novitäten verdanke, gütigst mitgeteilt.

4. *Geotrupes mutator* var. nov. *fulvopubens*.

Von der Stammform hauptsächlich durch dichte, rotgelbe Behaarung der Unterseite vielleicht spezifisch verschieden. Mir liegen zwei ♀ vor, bei denen auch die Bezahnung der Vorderschienen etwas von der der ♀ der Stammform differiert. Die sieben Zähne der Außenseite werden allmählich größer zur Spitze und sind durchaus gleichmäßig untereinander verteilt, somit nimmt wegen der allmählichen Entwicklung derselben die Entfernung derselben zur Spitze gleichmäßig zu. Bei *mutator* ♀ ist der Zwischenraum des zweiten Zahnes vom dritten (von der Spitze gezählt) beträchtlich größer als der nächste zur Basis; beim ♂ ist derselbe der größte, was sehr auffällt; beim ♂ ist aber der Endzahn in zwei lange Zähne geteilt, weshalb der weite Zwischenraum bei diesem erst zwischen dem dritten und vierten Zahne erscheint.

Zwei kräftige ♀ aus Ural'sk in meiner Kollektion.

5. *Lethrus Karelini* Gebl. v. nov. **subaurosus**.

Die Stammform ist schwarz, die Seiten des Körpers, die Unterseite und Beine dunkelblau. Bei der vorliegenden Form ist die Unterseite normal gefärbt, die Oberseite hingegen mit gleichmäßigem Bronzeglanz geschmückt. Die linke Mandibel ist an den Seiten zur Spitze deutlich und tiefer gefurcht, der untere Außenzahn derselben etwas schärfer ausgeprägt, ohne jedoch die Bildung von *cephalotes* und *dispar* zu besitzen. Die ♀ haben die Spitze der Flügeldecken filzig behaart.

Turkestan; Herr Matthiessen sandte mir eine ganze Reihe gleicher Stücke aus Boam.

6. *Oonthophagus trihastatus* n. sp.

Nach d'Orbigny in seine zweite Gruppe gehörend, aber von dieser durch starke Basalrandung des Halsschildes abweichend: von *Heydeni* Har., *Oberthüri* d'Orb. und anderen durch ungehöckerten Thorax beim ♂ sehr verschieden.

♂. Pechschwarz, glänzend, Unterseite und Seitenbewimperung mit gelbbraunen Härchen besetzt, Beine dunkelrostbraun, Fühler ganz rotgelb. Kopf halbrund, querrunzelig punktiert, Vorderrand kaum erkennbar ausgebuchtet, Stirne vom Clypeus durch eine Querlinie abgesetzt, aber eine Stirnleiste darauf fehlt, Scheitelleiste kaum gebogen, dem Hinterrande stark genähert, dick und gerade erhaben und jederseits in ein langes, am Ende schwach gebogenes, etwas nach hinten und außen gerichtetes Horn verlängert, in der Mitte der Platte mit einem geraden, kürzeren, direkt nach aufwärts gerichteten Dorn. Die Platte ist also dreispitzig, hievon die äußeren Spitzen viel länger und nach oben divergierend. Halsschild mit wenig dichter, grober, aber flacher, am Grunde pupillierter Punktur, ohne Körnchenbildung, beim ♂ vorne ohne Höcker oder Gruben, die Seiten stark gerundet, vor den abgerundeten Hinterwinkeln ein wenig ausgeschweift, hinter den Vorderwinkeln nicht ausgebuchtet, Basis sammt allen Seiten, also ringsum gerundet. Flügeldecken mit feinen Streifen, die flachen Zwischenräume auf der Scheibe mit annähernden zwei Körnchenreihen, der erste an der Naht mit einer Körnchenreihe, die seitlichen Zwischenräume (1—2) unregelmäßig gekörnelt, Epipleuren mit einer Punktreihe. Pygidium fein und weitläufig punktiert, matt. Hinterbrust gewölbt, einzeln punktiert. Borstenkränze der Hinterschienen aus fast gleichlangen Börstchen

gebildet, Enddorn fast so lang als das erste Glied der Hintertarsen, dieses so lang als die drei nächstfolgenden zusammen. Long. 9 mm.
Mesopotamien. Ein ♂ in meiner Sammlung.

7. *Onthophagus fortigibber* n. sp.

Nach meiner Tabelle dieser Arten (Tab. 24, pg. 206) kommt man auf *O. trigibber* Rtt. aus Algier, mit welcher die neue Art in der Tat recht nahe verwandt ist. Sie ist aber größer, die Stirnleiste des ♂ ist gebogen und deutlich, die Scheitelleiste als gerade oben und an den Seiten abgestutzte Platte emporgehoben, die große Mittelbeule am Vorderrande des Halsschildes ist noch größer und hinten nicht ausgehöhlt, vorne einzeln punktiert, endlich ist an der Basis des zweiten und vierten Zwischenraumes ein kleiner, rostgelber Fleck, wovon der am zweiten Zwischenraume oft, jener am vierten seltener fehlt.

Schwarz, mit grünem, schwachem Metallscheine, Punktur und Behaarung wie bei der verglichenen Art. Kopf halbrund, vorne schmal und schwach aufgebogen und nur undeutlich ausgebuchtet. Halsschild mit kräftiger, körniger Punktur, die Seiten vorne nicht ausgebuchtet, die drei Höcker des Halsschildes in der Nähe des Vorderrandes groß, beulig vorragend, schräg nach vorne und aufwärts gerichtet, der mittlere Höcker doppelt breiter und höher als die seitlichen, Basis fein gerandet. Flügeldecken mit feinen Streifen, die flachen, chagrinierten Zwischenräume, mit Ausnahme des ersten an der Naht, mit annähernden zwei Punktreihen. Epipleuren rotbraun. Pygidium einzeln, stark punktiert. Brust und Schenkel stark, wenig dicht punktiert, die Bauchsternite an der Basis mit einer queren Punktreihe. Die Schenkelrinne auf der Hinterseite ebenfalls mit gereihten Punkten besetzt. Die Hintertarsen beiderseits lang bewimpert, das erste Glied so lang als die drei nächsten zusammen, der Enddorn der Hinterschienen so lang als das erste Tarsenglied. Long. 7·8 mm.

Aus dem zentralen Kaukasus: Umgebung von Wladikawkas. ♂.

8. *Gymnopleurus Mopsus* Pall. v. nov. *persianus*.

Während die Stammform eine feine lederartige Runzelung auf dem Halsschild aufweist, zwischen der sehr zahlreiche, sehr kleine glänzende Körnchen eingestreut sind, hat der Thorax bei der neuen Form zwischen der feinen runzeligen matten Grundskulptur große,

ziemlich dicht stehende, flache Punktgrübchen und die glänzenden Körnchen befinden sich am Vorderrande der Grübchen, und zwar je eines daselbst. Auf den Flügeldecken sind die Streifen tiefer, die Körnchen der Zwischenräume gröber.

Im zentralen Teile von Persien (Kerin), wo die Stammform zu fehlen scheint, nicht selten. Von A. Matthiessen gesammelt.

9. *Chironitis granulipennis* n. sp. ♀.

Mit *Ch. Haroldi* Ball. verwandt, aber der Thorax dicht grubig, die Flügeldecken glänzend, die Zwischenräume der feinen Streifen grob gekörnt.

Schwarz, glänzend; Unterseite und Seiten des Körpers schwarz bewimpert. Kopf dicht und fein querrunzelig punktiert, Scheitel dicht punktiert, Scheitelleiste beim ♂ mit spitzigem Höcker. Halsschild dicht grubig, aber flach, etwas ungleich punktiert, der Seitenrand vorne eingekerbt. Flügeldecken zwischen den feinen Streifen mit unregelmäßigen Doppelreihen grober Körner besetzt, der Grund überall glänzend. Pygidium gleichmäßig flach gewölbt, glänzend, einfach, wenig dicht, mäßig stark punktiert. Abdominalsternite mit querer, haartragender Punktreihe, das letzte Sternit dicht punktiert. Long. 16 mm.

Aus Mittelpersien: Kerin. Von Herrn A. Matthiessen gütigst mitgeteilt.

10. *Tanyproctus (Tanyproctocera)* *Kriecheldorffi* n. sp.

Gelbbraun, glänzend, Unterseite lang und dicht, Bauch lang und spärlich gelb behaart. Fühler einfarbig gelbbrot, die Keule viel länger als der restliche Fühler. Kopf dicht, Clypeus flach punktiert, der Scheitel am Hinterrande nur mit einzelnen Pünktchen besetzt, Clypeus nur so lang als die Stirn bis zum Niveau des Augenhinterrandes, stumpf halbrund, vorne schwarz gerandet, flach ausgebuchtet, die Seiten mit stumpfem, einspringendem Winkel vor den Augen, der Augenlappen daher vorhanden, aber schwach ausgebildet. Erstes Glied der Fühler, der Fortsatz des Kopfes in die Augen, endlich der Clypeus auf der vorderen Hälfte mit abstehenden gelben Borstenhaaren besetzt. Halsschild quer, nicht ganz so breit als die Flügeldecken in der Mitte, an den Seiten stark gerundet, nach vorne stärker ver-

1) Siehe Bestimm.-Tabelle Nr. 50, 119.

engt, Hinterwinkel abgerundet, Vorderecken fast rechteckig vortretend, der Seiten- und Hinterrand lang gelb bewimpert, Vorderrand und Scheibe kahl, letztere sehr fein und spärlich punktiert, Basis ungerandet. Schildchen kahl und glatt, oder nur mit wenigen Punkten besetzt. Flügeldecken breiteiförmig, vor der Mitte am breitesten, mit vier doppelreihig begrenzten Dorsalnerven, sonst ungleich, doppelt, fein und stärker, ziemlich dicht punktiert, weniger glänzend als der Vorderkörper; Seitenrand ringsum mit langen, steifen, gelben Borstenhaaren bewimpert. Vorderschienen mit drei Zähnen, diese mit schwärzlicher Außenkante, der Enddorn steht dem mittleren Zahne gegenüber, die Querfalte der hinteren vier Schienen an den Seiten nach vorn unvollständig, dicht hinter der Mitte gelegen. Vorder- und Mitteltarsen des ♂ lang, mäßig stark erweitert und unten gelb, büstenartig besohlt, Glied 2 und 3 der Vordertarsen deutlich länger als breit, an den Mitteltarsen noch länger, die erweiterten Tarsenglieder vom zweiten an allmählich an Breite abnehmend. Long. 13—14 mm.

Bei *T. pertusus* Reitt. einzureihen.

Kleinasien: Mersina. Von Herrn A. Kriecheldorff (Berlin) eine größere Anzahl ♂ erhalten. Auch bei Adana (Zürcher).

11. *Tanyproctus* (s. str.) *persicola* n. sp.

Bräunlichrot, der Brustschild, Fühler und Beine heller rostrot, glänzend, die Unterseite und die Beine dicht und lang gelb behaart. Kopf dicht punktiert, Clypeus durch eine feine Querlinie abgegrenzt, matt, einzeln punktiert, die Seiten kurz konisch zulaufend, vorne abgestumpft und leicht ausgebuchtet, alle Ränder aufgebogen. Halschild ungleich punktiert, mit partiell glatter Mittellinie, alle Ränder mit langen gelben Haaren bewimpert, die Haare des Vorderrandes und der Basis kürzer und spärlicher gestellt. Schildchen hell rostrot, fast glatt, mit wenigen Pünktchen besetzt. Flügeldecken mit drei deutlichen, einfachen Dorsalstreifen an inneren Teile, hievon der Nahtstreif etwas tiefer eingedrückt, sonst ziemlich dicht und fein punktiert, die schmalen Epipleuren der Flügeldecken reichen dorsalwärts bis in den Nahtwinkel, Seiten wenig dicht, hinten kürzer bewimpert. Pygidium nur mit wenigen Punkten besetzt. Der Fühlerfächer beim ♂ viel länger als der Stiel. Alle Tarsen einfach, nicht erweitert, beim ♂ jedoch die Vordertarsen schmal behüsstet. Long. 12 mm.

Dem *T. ordubadensis* ähnlich, aber durch den bewimperten Vorder- und Hinterrand des Halsschildes abweichend.

Aus Mittelpersien; ein ♂ wurde mir von Herrn A. Matthiessen gütigst mitgeteilt.

12. *Haplidia Bodemeyeri* n. sp.

Länglich, rostrot, beim ♂ matt, beim ♀ glänzend. Clypeus an der Spitze nur sehr schwach ausgebuchtet, beim ♂ dicht und feiner, beim ♀ gröber punktiert, der Scheitelkiel wenig erhaben und wenig gebogen, seitlich etwas verkürzt. Durch diese Form des Scheitelkies von allen Arten wesentlich verschieden. Kopf hinter dem Scheitelkiele nur fein punktiert. Halsschild sehr dicht und fein punktiert und sehr kurz und fein, anliegend, wenig auffällig behaart, mehr weniger glänzend, der Vorderrand gegen die Seiten zu mit hinfalligen, aufstehenden Wimperhärchen: die Seiten gekerbt und normal bewimpert. Schildchen dreieckig, dicht punktiert und fein behaart. Flügeldecken ziemlich lang, beim ♂ fast parallel, beim ♀ etwas nach hinten erweitert, beim ♂ sehr fein und flach punktiert und kurz, wenig dicht, anliegend behaart, beim ♀ stark punktiert und fast kahl, mit Spuren von Längsfalten. Pygidium wenig dicht fein, beim ♀ stärker punktiert und sehr kurz, etwas abstehend, wie geschoren, greis behaart. Unterseite des Vorderkörpers dicht und lang, der Bauch kurz, spärlich und beim ♂ fast anliegend, beim ♂ länger und geneigt behaart. Long. 16—18 mm.

Kleinasien: Bulghar-Magara; von Herrn E. v. Bodemeyer entdeckt.

Haplidia dilatata Reitt. T. 50, pg. 185, von Smyrna halte ich für eine Monstrosität von dieser Art, da die Färbung, Punktur und hauptsächlich die Scheitelleiste mit ihr übereinstimmt.

13. *Adoretus* (s. str.) *Sterbae* n. sp.

Dem *A. nigrifrons* so außerordentlich nahe verwandt und ähnlich, daß es genügt, die Unterschiede hervorzuheben, welche ihm von *nigrifrons* spezifisch trennen. Bei gleicher Körperform, Färbung und Behaarung etwas kleiner, beim ♂ auch schmaler, der Kopf ist nicht deutlich dunkler gefärbt, etwas weniger gedrängt punktiert, die Augen etwas kleiner, die Stirn zwischen ihnen breiter, die Hinterwinkel des Halsschildes springen schärfer stumpfeckig vor, die Flügeldecken sind doppelt tiefer und stärker

punktiert, die Punktur an den Seiten fast reihig angeordnet, endlich steht der Endsporn der Vorderschienen nicht dem mittleren Außenzahne, sondern dem Zwischenraume des ersten und zweiten Zahnes gegenüber. Long. 10 mm.

Kleinasien: Adana. Ich verdanke ein Pärchen der Güte meines Freundes Franz Šterba in Peček-Böhmen.

Celidotella n. gen. *Cetonidarum*.

Mit *Heterocnemis* verwandt und dieser Gattung auch sehr ähnlich, aber die Hinterschienen haben zwei Enddorne und der Clypeus ist nach vorne lang konisch zugespitzt, die Spitze kurz abgerundet. Von *Epicometis* durch die Form des Kopfschildes, mangelnden Dorsalkiel des Halsschildes, die weißen Ränder des letzteren und die schmale Körperform abweichend.

14. **Celidotella Matthiesseni** n. sp.

Schwarz, dicht und fein gelb aufstehend, die Flügeldecken spärlicher und kürzer, nur in der Umgebung des Schildchens und an der Spitze dichter behaart, Flügeldecken dunkel kastanienbraun mit weißen Flecken. Fühler zehngliedrig, die dreigliederige Fahne lang und schmal. Der Kopfschild mit feinen, aufgebogenen Rändern, rau und fein gerunzelt, matt, die Spitze glänzend und fast glatt. Am Innenrande der Augen mit je einem kleinen weißen Flecken. Halsschild fast so lang als breit, viel schmaler als die Flügeldecken, die hintere Hälfte parallel, die vordere nach vorne stark und gerade verengt, am Vorderrande so breit als der Kopf, Hinterrand im flachen Bogen gerundet, die Hinterecken stumpfwinkelig zulaufend, oben dicht und mäßig stark punktiert, wenig glänzend, die Seiten breit weiß gesäumt, ohne glatte oder erhöhte Mittellinie, die Basis mit glattem, kahlem Rande, ohne Randlinie. Schildchen lang, dreieckig, am Ende stumpf zugespitzt, kahl, nur an der Basis punktiert und behaart. Flügeldecken glänzend, um die Hälfte länger als an den stark vortretenden Schultern breit, nach hinten leicht verengt, hinten abgestumpft, mit vortretendem spitzigen Nahtwinkel, mit starkem, vorne verkürztem, hinten in die Apicalbeule einmündendem Dorsalkiele, zwischen diesem und der Naht längs der Mitte niedergedrückt und wie gewöhnlich mit Doppellängslinien durchzogen, an den Seiten einzeln, flach punktiert. Scheibe mit weißen, kreideartigen matten Makeln; zwei in der Vertiefung der Scheibe neben der Naht, zwei kleinere an den Seiten, eine an der Spitze, welche sich längs dem äußeren Apicalrande etwas verlängert, endlich ein kleiner Schrägfläck

zwischen Schildchen und Schulterbeule und die vortretenden Seitenstücke der Mittelbrust weiß gefärbt. Pygidium mit zwei Flecken, welche den größten Teil desselben einnehmen. Vorderschienen mit drei Außenzähnen, die zwei Endzähne einander mehr genähert, der gebogene Enddorn steht fast dem mittleren Außenzahne gegenüber. Die hinteren vier Schienen mit dreispitzigem Außenrand, die Kniegelenke weiß gefleckt. Das erste Glied der Hintertarsen kurz und einfach; Onychien zugespitzt. Schenkel und die vier hinteren Schienen dicht und lang weiß behaart. Bauch ungefleckt, beim ♂ mit einer Längsrinne. Long. 11·5 mm.

Mittelpersien. Von Herrn A. Matthiessen am 1. Mai 1904 um Demmas in einem männlichen Exemplar entdeckt, welches mir gütigst überlassen wurde.

15. *Potosia cyanescens* Kr. ab. nov. **imitatoria**.

Von der blauen Stammform durch ganz grüne Färbung abweichend, wodurch sie den *agglomerata*-Varietäten sehr ähnlich wird, aber durch die Form und Behaarung der Prosternalspitze sich als *cyanescens*-Form ausweist.

Aulie-Ata; Alexandergebirge.

16. *Potosia cyanescens* Kr. ab. nov. **cupriflua**.

Unterseite lebhaft grün, Oberseite, dunkel kupferrot. — Alexandergebirge.